

opusdei.org

Kardinal Schönborn betont biblische Sicht der Arbeit

Festgottesdienst im
Stephansdom zum 100.
Jahrestag der Geburt des Opus
Dei-Gründers Josemaria
Escriva.

22.01.2002

Wien, 10.1.01 (KAP) Die biblische
Sicht der Arbeit betonte Kardinal
Christoph Schönborn am
Mittwochabend im Wiener
Stephansdom beim Festgottesdienst

zum 100. Jahrestag der Geburt des Gründers des Opus Dei, Josemaria Escriva. Der Wiener Erzbischof erinnerte daran, dass Escriva diese Sicht in die Mitte seines Wirkens gestellt hatte: Die Arbeit gehört zur Würde des Menschen, nichts sei so entwürdigend wie der Verlust der Arbeit, so Kardinal Schönborn wörtlich. Der 1992 selig gesprochene Gründer des Opus Dei habe die Alltagsarbeit als "Weg der Heiligung" aufgezeigt. Damit die Arbeit diese Dimension gewinnen könne, sei freilich der "Sprung in den Glauben" notwendig; auch im Evangelium werde geschildert, dass Petrus auf das Wort Jesu hin die Netze an einer Stelle auswarf, wo üblicherweise keine Fische zu fangen waren.

Kardinal Schönborn unterstrich, es sei tiefste Überzeugung des Judentums und des Christentums, dass Gott dem Menschen die Würde des "Mitschöpfers" gegeben habe.

Der Mensch könne "schaffen, gestalten". Arbeit sei jedoch nur dann heiligend, "wenn sie nicht nur auf eigenes Wissen, eigene berufliche Kompetenz aufbaut". Die Wirksamkeit des Wortes Gottes müsse sichtbar werden. Der Wiener Erzbischof verwies darauf, dass Jesus Jahrzehnte als Arbeiter gelebt habe: "Er hat vorgelebt, was ein Leben aus der Gottverbundenheit bedeutet".

An der Spitze der Konzelebranten des Kardinals im vollbesetzten Stephansdom waren der Feldkircher Diözesanbischof Klaus Küng – der selbst aus dem Opus Dei kommt - und der Wiener Weihbischof Ludwig Schwarz; der ursprünglich auch als Konzelebrant vorgesehene Preßburger Erzbischof Jan Sokol war durch Krankheit verhindert. Es waren aber zahlreiche slowakische Pilger im Stephansdom anwesend, die Kardinal Schönborn auch in slowakischer Sprache begrüßte (im

Opus Dei wird der
ostmitteleuropäische Raum seit der
"Wende" von Wien aus betreut).

Der Regionalvikar des Opus Dei,
Martin Schlag, sagte zum Abschluss
der Messfeier, das Opus Dei bestehe,
"um der Kirche zu dienen". Als
Personalprälatur sei das Opus Dei ein
"Instrument der Gesamtkirche im
Dienst an den Ortskirchen".

Nach dem Gottesdienst enthüllte
Kardinal Schönborn beim Mariapocs-
Altar eine Gedenktafel, die daran
erinnert, dass Escriva bei einem
seiner ersten Wien-Aufenthalte 1955
vor der aus Ungarn stammenden
Marienikone das heute im Opus Dei
weltweit verbreitete Gebet "Sancta
Maria, Stella Orientis, filios tuos
adiuva" (Heilige Maria, Stern des
Ostens, hilf deinen Kindern)
formuliert hatte.

Kathpress

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/kardinal-schonborn-betont-
biblische-sicht-der-arbeit/](https://opusdei.org/de-at/article/kardinal-schonborn-betont-biblische-sicht-der-arbeit/) (20.03.2026)